Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge vom Kaiserstuhl

Lyncker, Eduard

Freiburg, 1836

Politik

urn:nbn:de:bsz:31-33151

Visual Library

Politik.

Mit Lieschen — meines Nachbars Kind —
Bin ich so recht vertraut:
Ich hab' mich schon beinahe blind
Zu ihr hinabgeschaut;
Allein die Mutter merkte was,
Und hütet jeden Blick,
Und, wie man sagt, so thut sie das
Aus lauter Politik.

Wenn ich mit ihr lustwandeln geh',
So fehlt die Mutter nie;
Sie läßt sich nicht aus uns'rer Näh',
Sei's Abend oder Früh';
Wenn ich zur Seite Lieschens bin —
Gleich stört sie unser Glück,
Und pflanzt sich in die Mitte hin,
Und zwar aus Politik.

Sonst war der Garten oft der Ort,
Wo wir einander sah'n;
Mit Blicken nur — man lauscht' dem Wort! —
Ward Alles abgethan. —
Den Garten — denkt euch meine Pein
Und Lieschens Mißgeschick —
Schließt nun ein Mauerbollwerk ein,
Gebaut aus Politik.

Jüngst sandt' an ihrem Namenstag
Ich Lieschen einen Straus,
Und las — wie man sich denken mag —
Die schönsten Blumen aus.
Die Mutter sieht Vergißmeinnicht;
Der Strauß kommt gleich zurück,
Denn da er stumm von Liebe spricht,
Haßt ihn die Politik.

Wenn Jung und Alt zum Tanze geht,
Sperrt sie mein Lieschen ein,
Weil sie — wenn uns der Walzer dreht —
Nicht zwischen uns kann sein!
Sie meint — und darin hat sie Recht —
Daß ich ihr Händchen drück';
„Die Hände sind des Herzens Knecht,"
Sagt ihre Politik.

Ein Täubchen hatten wir dressirt,
Das uns're Briefe trug;
Wir hatten's lange so geführt,
Stumm war sein sanfter Flug;
Doch weh! die Mutter fing es auf,
Und brach ihm gleich das G'nick —
Und viel Spektakel folgte d'rauf —
Verdammte Politik!

Das Fenster, wo mein Lieschen ruht,
War offen sonst und frei;
Das kam der Liebe gar zu gut,
Doch blieb's nicht lang' dabei —

Jetzt ist ein Gitterwerk davor,
Ein Laden fest und dick;
So sperrte mir der Liebe Thor
Die Angst der Politik.

Und was ich all' erfinden mag,
Ein Näschen ihr zu dreh'n,
— Sei es bei Nacht, sei es bei Tag —
Muß traurig weiter geh'n!
Sie lebt mir überall zu Leid,
Wohin ich geh' und blick';
Die Mutter treibt's auch gar zu weit
Mit ihrer Politik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg